

## **Lebendiges Buchdruckmuseum in Uster geplant**

### **Druckhistorischer Erlebnispark im Zeughaus?**

**310 Setzkästen, gefüllt mit neuwertigen Blei- und Holzbuchstaben, eine intakte Setzmaschine, Druckpressen und weitere Zeugen des fast verschwundenen Buchdruckkunsthandwerks: Das alles ist bis heute in einem privaten Keller in Uster eingelagert. Nun sollen die typographischen Schätze der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Das ist das Ziel des jüngsten Vereins in Uster mit dem Namen «Graphos».**

Sieben erfahrene Buchdruckfachleute wollen im Zeughausareal einen druckhistorischen Erlebnispark schaffen. Alfred Baumgartner hat das Handwerk des Schriftsetzers gelernt und ist seit Jahrzehnten der so genannten Schwarzen Kunst verbunden. Als die elektronische Datenverarbeitung und die digitale Satzherstellung vor etwa 40 Jahren den analogen Buchdruck mit Macht und innert kürzester Zeit verdrängten, wurde er zum Retter vieler Zeugen des Buchdruckgewerbes. Was Druckereien aus Nah und Fern mangels Nutzen dem Altmetall übergeben wollten, stapelte er in seinen Kellerräumlichkeiten.

So ist bis heute eine umfangreiche und vollständige Sammlung zusammengekommen. Weil die Setzkästen, Setz- und Druckmaschinen voll funktionstauglich und in bestem Zustand sind, kann an ihnen der vollständige Herstellungsablauf – vom Papiererschöpfen über die Satzerstellung bis zum Druck – nachvollzogen werden. Damit lagert hier ein erstklassiges, vollständiges Kulturgut von überregionaler Bedeutung. Es soll nach dem Willen von sieben typographischen Berufsleuten aus dem dunklen Keller ans Licht der Öffentlichkeit gebracht werden.

### **Kulturhistorische Schätze**

Um die Bedeutung der Sammlung zu würdigen, muss man kurz einige Jahrhunderte zurückblicken. Vor genau 567 Jahren erfand Johannes Gutenberg in Mainz die beweglichen Metallbuchstaben und die Druckpresse. Er konnte wohl kaum abschätzen, was er damit auslöste: Er leitete eine Revolution in der Herstellung von gedruckten Werken ein. Was vorher Mönche in feiner Handschrift auf Pergament oder Papier schrieben, konnte jetzt unendlich viel schneller hergestellt werden. Zuerst wurde damit die Verbreitung der Bibel beschleunigt, dann weiterer Bücher. Gutenbergs Erfindung des Setzkastens und des Druckstocks demokratisierte das traditionelle Kunsthandwerk. Die vorerst unscheinbare Erfindung brachte gewaltige Wirkungen. Ohne Bleisatz keine Reformation, keine Schulbildung, keine Aufklä-

rung und keine Zeitungen. Der Schriftentüftler aus Mainz hatte Wissen und Erkenntnisse reproduzierbar gemacht. 1998 wurde Gutenberg darum – unter Würdigung seiner geschichtlich bedeutungsvollen Erfindung – zum «Mann des Jahrtausends» gewählt.

### **Buchdruck im Zeughaus:**

**sehen, anfassen, handwerken, riechen, erleben**

Auch im digitalen Zeitalter gilt für viele: Lieber ein Buch in der Hand, als eine virtuelle Masse im Computer. Da fühlt man einfach, was man hat! Der traditionelle Buchdruck ermöglicht das sinnliche Erlebnis, Gedanken, Wissen und Meinungen vom Hirn über die Hand und die Maschine aufs Papier zu bringen und zu verbreiten – ganz anders als die Arbeit am Flachbildschirm!

Das Erlebnis Buchdruck und seine kulturgeschichtliche Bedeutung soll nach dem Willen des neu gegründeten Vereins Graphos (griechisch: die Schrift) öffentlich zugänglich gemacht werden. Im Zeughaus Uster sollen auf 300 bis 500 Quadratmetern die Materialien, Setzkästen und Maschinen – mit einem ungefähren Anschaffungswert von 1,5 Millionen Franken – den Besuchern Gelegenheit geben, selber Hand anzulegen. Denn Graphos will kein Printmuseum hinter Glas, sondern einen typographischen Erlebnispark, der Schülern, Studenten und allen Anhängern der Buchdruckkunst in kurzweiliger und fesselnder Manier ein gefährdetes Kulturgut praktisch vermittelt.

Ziel ist es, regelmässige Führungen und Schulungskurse anbieten zu können. Zudem will der Verein mit der Ausbildung von Mitgliedern und weiteren Interessierten das typographische Kunsthandwerk erhalten und an kommende Generationen weitergeben, denn das öffentliche Graphos-Atelier soll auf lange Zeit bestehen bleiben. Das Atelier wird ausserdem Nischenerzeugnisse des Buchdrucks anbieten können wie etwa Goldprägungen, Kleinplakate im Buchdruck oder die gute, alte Visitenkarte (nicht unbedingt im Kreditkartenformat!) in Kleinauflage u. ä.

Das «Haus zur Schwarzen Kunst des Buchdrucks» im Kulturzeughaus Uster werden die Graphos-Leute ehrenamtlich und in gemeinnütziger Fronarbeit betreiben. Mit der neuen kulturellen Einrichtung soll das einst militärische Areal belebt und aufgewertet werden. Das lebende Druckmuseum könnte in die ganze Grossregion Zürich ausstrahlen. Damit könnte auch Uster als Kulturort gewinnen.

### **Wie weiter?**

Der Vorstand von Graphos hat sich am 16. Mai 2007 konstituiert. Präsident ist Frank Sharma (Gossau ZH, Inhaber Media Center Uster). Vizepräsident ist Ernst Oertle (Mönchaltorf). Weitere Vorstandsmitglieder sind: Hans Roskopf, Beisitz (Rickenbach TG); Alfred Baumgartner, Technischer Leiter (Uster); Ewald Feldmann, Aktuar (Uster); Axel Fürst, Kasse (Uster); Sepp Schlegel, Öffentlichkeitsarbeit (Dübendorf).

Bereits im Januar dieses Jahres wandten sich die Gründungsmitglieder an den Stadtpräsidenten von Uster mit dem Gesuch, ihr Projekt im Zeughausareal umsetzen zu dürfen – der Wunsch des Vereins wäre es, dort die notwendigen Räumlichkeiten belegen zu können. Die Investitionen von Graphos wären: intaktes Museumsgut in der Höhe von 1,5 Millionen Franken und die gesicherte ehrenamtliche Arbeit für die breite Öffentlichkeit. Das Gesuch wurde vom Stadtoberhaupt mit Wohlwollen aufgenommen und Graphos steht in stetigem Kontakt mit dem Kulturbeauftragten der Stadt, Roland Boss.

Graphos wird nun das Gesuch nach seiner Gründung erneuern und hofft auf eine baldige Nutzung des Kulturzeughauses Uster im Bewusstsein, dass noch bauliche und weitere Hindernisse zu überwinden sind, welche ein finanzielles Engagement der Stadt mit sich bringen. Graphos ist zuversichtlich, dass die Behörden und zuständigen Entscheidungsgremien die Chancen des «Hauses zur Schwarzen Kunst des Buchdrucks» erkennen und in absehbarer Zeit zustimmende Entscheide fällen werden, damit bald neugierige Besucher des Erlebnisparks mit dem offiziellen Grusswort der handwerklichen Drucker empfangen werden können: «Gott grüss die Kunst!»

Wer sich näher über das projektierte «Haus zur Schwarzen Kunst des Buchdrucks» informieren will oder sich für eine Mitgliedschaft interessiert (auch ausgebildete Schriftsetzer, Polygraphen, Drucker u. ä.) oder Gönner werden möchte, wende sich an Sepp Schlegel (Telefon 079 779 08 41 oder 044 822 53 88 oder [schlegel.bucher@bluewin.ch](mailto:schlegel.bucher@bluewin.ch)), der gerne Auskunft gibt. Jede Unterstützung des neuen Vereins Graphos wird gerne entgegengenommen.

---

Kontakt:

Joseph Schlegel  
Öffentlichkeitsarbeit GRAPHOS  
Buenstrasse 36a  
8600 Dübendorf  
079 779 08 41  
044 822 53 88  
[schlegel.bucher@bluewin.ch](mailto:schlegel.bucher@bluewin.ch)